

Verbindungsbeamtenkonferenz: 21 Männer und 7 Frauen sind in 28 Destinationen zuständig für insgesamt 41 Länder

Erfahrungsaustausch

Die BMI-Verbindungsbeamtinnen und -beamten tauschten sich bei einer Konferenz über ihre Auslandstätigkeit und die internationale Zusammenarbeit aus. Ein weiterer Schwerpunkt war die Nutzung der im Ausland erworbenen Erfahrungen nach der Rückkehr.

Von 9. bis 11. Juni 2026 fand in Reichenau an der Rax die Konferenz der BMI-Verbindungsbeamtinnen und -beamten statt. Bei der ersten Konferenz dieser Art seit 2022 tauschten sich die Teilnehmenden über aktuelle Entwicklungen, Erfahrungen aus ihrer Auslandstätigkeit und die internationale Zusammenarbeit aus.

Gruppenleiterin Franziska Kandolf erläuterte aktuelle Schwerpunkte des Ressorts und künftige Herausforderungen. Sie betonte die Bedeutung der Verbindungsbeamtinnen und -beamten für die internationale Zusammenarbeit. Grenzüberschreitende Herausforderungen im Sicherheits- und Migrationsbereich erforderten eine Vernetzung, regelmäßigen Informations- und Erfahrungsaustausch sowie operative Zusammenarbeit vor Ort. Unter dem Begriff „Team Österreich“ sprach sich Kandolf für ein abgestimmtes Auftreten der beteiligten Stellen im Ausland aus. Eine gemeinsame Strategie sei notwendig, um österreichische Interessen zu vertreten und auf Entwicklungen rasch reagieren zu können.

Fachvorträge. Organisationseinheiten des BMI stellten ihre Tätigkeitsbereiche und aktuellen Aufgaben vor. Dabei wurden auch Schnittstellen zur Arbeit der Verbindungsbeamtinnen und -beamten behandelt.

Ein Mitarbeiter der Taskforce SOLBE des Bundeskriminalamts berichtete über die Bekämpfung des Sozialleistungsbetrugs und ging insbesondere auf dessen internationale Dimension ein. Dazu zählen die Verschleierung von Auslandsaufenthalten oder die Angabe falscher Wohnsitze. Verbindungsbeamtinnen und -beamte unterstützen auch in solchen Fällen die grenzüberschreitende Informationsbeschaffung und die Zusammenarbeit mit ausländischen Behörden.

Rückkehr nach der Entsendung. Neu im Programm war eine Diskussionsrunde mit ehemaligen Verbindungsbeamtinnen und -beamten, die inzwischen im Ruhestand sind oder wieder an ihren Stammdienststellen arbeiten. Ein Schwerpunkt war die berufliche Wiedereingliederung nach einer mehrjährigen Auslandstätigkeit.

Erörtert wurde, wie die im Ausland erworbenen Kenntnisse, Erfahrungen und internationalen Kontakte nach der Rückkehr für das Innenressort genutzt werden können. Die Teilnehmenden tauschten dazu unterschiedliche Erfahrungen aus und diskutierten Verbesserungen bei der Wiedereingliederung in das Innenministerium und die nachgeordneten Dienststellen.

Leonhard Kunz

FOTO: GERD PACHAUER